



Wenn hierbei das Zahnfleisch blutet: Gefahr!

Dauerhaft kraftvoll zubeißen

PARODONTITIS

Zahnfleischbluten als möglicher Vorbote schwerer Allgemeinerkrankungen

Die Volkskrankheit Parodontitis betrifft etwa 20 Prozent aller Erwachsenen. Dabei erkrankt nicht nur das Zahnfleisch, oft kommt es dabei auch zu inneren Krankheiten. Gefragt ist also nicht nur der Zahnarzt, sondern auch der Allgemeinarzt – und in dieser Doppelfunktion möchte ich Sie beraten. Lesen Sie hier, wie man Parodontitis erfolgreich behandelt.

- für Schlaganfall bis zum Vierfachen (!)
- für untergewichtige Frühgeburten womöglich bis zum Siebenfachen (!).

Weiterhin vermutet wird ein Zusammenhang zwischen Parodontitis und Arterienverkalkung, Arthritis/Rheuma und Nierenerkrankungen. Patienten, die an einer der gen. Krankheiten leiden – oder ihr Risiko dafür vermindern wollen –, sind gut beraten, sich auf eine mögliche Parodontitis hin untersuchen und behandeln zu lassen. Im Profi-Fußball hat sich das bereits herumgesprochen: manche Fußballtrainer schicken verletzungsanfällige Spieler zum Zahnarzt, weil die Ursache für eine gestörte Wundheilung in einer Parodontitis liegen könnte.

Behandlung der Parodontitis

Heute können wir Parodontitis gut behandeln. Ein Behandlungskonzept kann aber erst nach sorgfältiger Untersuchung erstellt werden – es variiert also je nach Patient. Einzelheiten lassen sich deshalb nur in der persönlichen Beratung festlegen. Das Prinzip der Behandlung besteht meist darin, die entzündeten Zahnfleischtaschen auszuheilen, indem man sie gründlich säubert und so die schädlichen Bakterien weitgehend entfernt.

Allgemein gilt weiter:
Die Behandlung erfordert mindestens vier bis sechs Sitzungen. Durch eine einfache „Spritze“ wird die Behandlung schmerzlos.

(Fortsetzung:
Nächste Seite)

Was ist „Parodontitis“ ?

Die häufig gebrauchte Bezeichnung „**Parodontose**“ ist strenggenommen falsch, weil es sich um eine entzündliche Erkrankung des Zahnfleisches handelt. Das Zahnfleisch blutet dabei leicht, und in tiefen Taschen sammeln sich Bakterien. Unbehandelt werden die Zähne allmählich locker. Schließlich kommt es zum Zahnausfall.

Ursachen der Parodontitis

Die heutige Wissenschaft versteht die Parodontitis als einen „Kampf“ zwischen einerseits krankmachenden Bakterien und andererseits den Abwehrkräften des Patienten. Zu den typischen Risikofaktoren der Parodontitis zählen u.a.:

- Schlechte Mundhygiene, wodurch ständig Beläge im Gebiss haften bleiben;
- Spalten und Engstellen im Gebiss, die ebenfalls die Belagbildung begünstigen;
- Zahnstein (der daher unbedingt regelmäßig entfernt werden sollte!);
- Nikotin: alle Kettenraucher bekommen irgendwann eine Parodontitis, die dann selbst auf Behandlung nicht mehr anspricht.

Zusammenhang mit Allgemeinerkrankungen

Ein offenbar tiefreichender Zusammenhang besteht zwischen Parodontitis und manchen inneren Krankheiten: Bakteriengifte aus den Zahnfleischtaschen gelangen über den Blutkreislauf in den ganzen Körper. Mittlerweile wird angenommen:

- Parodontitis erhöht das Risiko**
- für **Zuckerkrankheit (Diabetes) um etwa das Doppelte,**
 - für **Herzinfarkt ebenfalls um das Doppelte,**

Dr. Dr. Bert L. Karl (Zahnarzt und Arzt)

Bahnhofstr. 44 - 91413 Neustadt/Aisch - Tel. 091 61 / 25 41
Sprechstunden: Mo bis Fr 9.00 bis 12.00, Mo/Di/Do/Fr 15.00 bis 18.30
Internet: www.zahnarztpraxis-neustadt-aisch.de



Kosten der Parodontitis-Behandlung

Auch für Patienten der Gesetzlichen Krankenversicherung wird der bei weitem größte Teil der Kosten von den Kassen übernommen. In unserer Praxis beträgt der Eigenanteil des Patienten rund 100 Euro.

Parodontitis – Nachsorge

Mindestens genauso wichtig wie die Behandlung ist aber die Nachsorge: Parodontitis ist eine chronische Erkrankung, wie beispielsweise der Bluthochdruck – und alle chronischen Leiden erfordern ein ständiges „am Ball bleiben“.

Die Nachsorge ruht dabei auf zwei Säulen:

Erstens sollte der Patient möglichst gründlich seine Zähne pflegen. Das bedeutet: sorgfältiges(!) Zähneputzen nach jeder(!) Mahlzeit.

Zweitens ist zahnärztliche Unterstützung nötig. Das betrifft vor allem die Entfernung von harten Belägen und Zahnstein, weil der Patient das alleine nicht schaffen kann. Je nach nötigem Aufwand und Kosten unterscheiden wir in unserer Praxis **drei Parodontitis-Nachsorge-Konzepte:**

1.) Optimale Parodontitis-Nachsorge:

Die „Stiftung Warentest“ empfiehlt für Patienten mit Parodontitis, vier bis acht Mal pro Jahr eine **Professionelle Zahnreinigung** (siehe Startseite) beim Zahnarzt durchführen zu lassen. Das ist wohl die beste, aber auch die aufwendigste Vorbeugung gegen einen Parodontitis-Rückfall. Besonders empfehlenswert dann, wenn der Patient an einer der oben genannten Allgemeinerkrankungen leidet.

2.) Standard – Parodontitis-Nachsorge:

Ein sparsameres Konzept in unserer Praxis besteht darin, die Professionelle Zahnreinigung nur einmal oder höchstens zweimal im Jahr durchzuführen.

3.) Mindest – Parodontitis-Nachsorge:

Wenn eine Parodontitis-Behandlung überhaupt Sinn haben soll, dann ist in der Nachsorge-Phase mindestens die regelmäßige vierteljährliche **Zahnstein-Entfernung** unverzichtbar.

Erfolgsaussichten der Behandlung

Gewiss ist der Aufwand an Zeit und Kosten bei einer Parodontitis-Behandlung minimal im Vergleich zu dem ansonsten erhöhten Risiko, eine der erwähnten lebensbedrohlichen Krankheiten zu erleiden.

Auch abgesehen davon bedeutet es schon eine wesentlich verbesserte Lebensqualität, wenn die eigenen Zähne dauerhaft fest bleiben. Stellen Sie sich vor: Sie können kraftvoll kauen, Sie können alles essen, Sie brauchen keinen teuren Zahnersatz.



Für die Parodontitis-Nachbehandlung unverzichtbar: regelmäßig zum Zahnarzt!

Bei rechtzeitiger Behandlung und in günstig gelagerten Fällen kann es zu einer Ausheilung der Parodontitis kommen, das Zahnfleisch wird also „wieder gesund“. Doch man muss ehrlich sein: oftmals – z.B. bei sehr tiefen Zahnfleischtaschen – ist man schon zufrieden, wenn die Krankheit wenigstens nicht weiter fortschreitet. Das mindestens wird mit der modernen Zahnheilkunde und bei guter Patientenmitarbeit in der Regel erreichbar sein, und auch bei diesem Resultat bleiben Ihre Zähne erhalten – zumindest sehr viel länger als ohne Behandlung.

Daher gilt die Empfehlung:

Lassen Sie Ihr Gebiss auf eine mögliche Parodontitis hin untersuchen, und nötigenfalls behandeln. Ihr Zähne und die Gesundheit Ihres Körpers im Ganzen sind es wert. Dazu: **lassen Sie sich individuell beraten, wie es mit Ihrem persönlichen Parodontitis-Risiko aussieht, und wie Sie Ihre Zahn- und Allgemein-Gesundheit langfristig erhalten können.**

Vereinbaren Sie unter

091 61 – 25 41

Ihren persönlichen Beratungstermin.

Dr. Dr. Bert L. Karl (Zahnarzt und Arzt)

Bahnhofstr. 44 - 91413 Neustadt/Aisch - Tel. 091 61 / 25 41

Sprechstunden: Mo bis Fr 9.00 bis 12.00, Mo/Di/Do/Fr 15.00 bis 18.30

Internet: www.zahnarztpraxis-neustadt-aisch.de

